

Zeitschrift: Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz = Matériaux pour la flore cryptogamique suisse = Contributi per lo studio della flora crittogama svizzera

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 1 (1898)

Heft: 2

Artikel: Die Farnkräuter der Schweiz

Autor: Christ, H.

Kapitel: II. Hydropterides

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-821059>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

II. Hydropterides.

Willd. Acta Acad. Erfurt. I. 8. excl. Isoëtes.

Marsilea.

L. Gen. Pl. I, 326.

Marsilia Luerss. 607. Aschers. 116.

51. *M. quadrifolia*.

L. Spec. Pl. Ed. I, 1099. Luerss. 613.

Hab. Sumpf- und Wasserpflanze grösserer Sümpfe der Ebene von altem Bestande, und mit diesen überall im Verschwinden begriffen.

1. Seit *Haller* (Bernoulli 89) auf der Rhoneebene in den Gräben und Sümpfen zwischen Villeneuve und Roche: marais de Roche *E. Thomas* 1823. Les Grangettes entre Villeneuve et l'embouchure du Rhône *J. Muret* 1854 Herb. Bern. Noville *Ph. Bridel* 1828. *Favrat* 1868. *Jaccard* 1892, mit der Bemerkung: pas trouvé de fructifications.

2. Marais d'Anet (bei Erlach C. Bern.) 1866 *O. Schnyder*.

3. Seit *Thurmann* auf dem Moor von Bonfol bei Porrentruy (Bernoulli 89) l. *Lüscher* 1897, mit der Bemerkung: «ich fand ein einziges Fruchtexemplar».

Benachbarte Standorte sind oder waren: Hiltelingen unterhalb Basel (bei Leopoldshöhe) nach *Haller* (Bernoulli 89). Hüningen (Bernoulli 89). Von den Neuern nicht mehr gefunden. Colico *Brügger*. Herb. Helv. Zweifelhaft, weil von Niemand verificiert, ist die Angabe der fl. Comense von Comolli: Paludi d'Agno (Lenticch. 19).

Areal der Art.

Pflanze der Steppenseen und mit diesen verschwindend. Zerstreut, aber in zahlreichen Kolonien von Japan und China durch Asien und Mitteleuropa bis Spanien, und selten im östlichen Nordamerika: Lichfield Conn. *W. W. Bailey*. Rings um die Schweiz nicht selten: Rhein-

thal in Baden und Elsass, bayr. Innthal, Adda- und Tessinthal (Pavia *Penzig*). La Bresse am Fusse des französischen Jura (Grenier fl. Jur. 949), mit welchem Gebiet der Vorposten bei Bonfol zusammenhängt.

Pilularia.

L. gen. Plant. Ed. V. 486. Luerss. 616. Aschers 117.

52. P. globulifera.

L. Spec. Pl. Ed. I, 1100. Luerss. 619.

Hab. In der Schweiz einzig (ob noch vorhanden?) im Moor von Bonfol bei Pruntrut mit Marsilea l. *Pagnard* in Herb. Thurmann in Pruntrut und von Schroeter verificiert. Siehe Bericht Schweiz. bot. Ges. III, 1893, 127. Von ebenda im Herb. Delessert und im Herb. Fauconnet: letztere Exemplare mit reichlichen Fruchtblättern.

Areal der Art.

Art der Steppenseen meist mit Marsilea vergesellschaftet, aber nur in Europa vom mittlern und südlichen Russland nach Westen hin zerstreut, wohl vielfach übersehen. In Asien nicht beobachtet. Benachbarte Standorte: Rheinthal, Hugstetten bei Freiburg, Baden, *Loesch*. Elsass. Rhonethal Lyon *Jordan*. Bresse Grenier fl. Jur. 949, woher die Pflanze ihren Vorposten bis Bonfol vorschiebt.

Salvinia.

Michel. Nowa plant. gen. 109. Luerss. 598. Aschers. 113.

53. S. natans.

(Marsilea L. Spec. pl. Ed. I, 1099) All. fl. Pedem. II 289. Luerss. 600.

ist rings um die Schweiz vorhanden, und könnte wohl in Gräben am Lago Maggiore oder Lago di Lugano, an der Rhone am Genfersee oder im Rheinthal noch gefunden werden. Wartmann und Schlatter, kritische Übersicht der Gefässpflanzen Kt. St. Gallen und Appenzell III 525 teilen mit, die Pflanze sei 1810 von Apotheker Dl. Meyer in etwa 20 sterilen Exemplaren in einem kleinen Teich auf Mühlegg bei St. Gallen gesammelt und im Herb. Wartmann aufgelegt; seither sei sie völlig verschwunden. Dies erinnert an die Aldrovanda, die im obern Rheinthal sich einige Zeit (ob noch) vorfand, und an andere erlöschende Arten der Steppenseen, die noch als Seltenheit bei uns auftreten oder schon erloschen sind. (Trapa, Scirpus mucronatus, Heleocharis ovata, Carex cypeoides etc.). Benachbarte Standorte sind: Rheinfläche von Strassburg

Fauconnet an abwärts, Lombardei bis ins Aostathal (Bernoulli 88) zum Gardasee und im Etschthal aufwärts bis unter Meran.

Areal der Art.

Diese Schwimmpflanze ist in stehenden Gewässern der mildern Gegenden von China und Japan bis zum westlichen Europa auf vielen zerstreuten Punkten verbreitet.

